

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0175/2013/IV

Datum:
22.10.2013

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Fahrradzählanlagen für Radwege in Heidelberg

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 03. Dezember 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	27.11.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Informationen der Verwaltung zum Thema „Anschaffung von Fahrradzählanlagen für Heidelberg“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	22.624,00
Eco-Totem doppelseitig (Ernst-Walz)	11.900,00
Eco-Combo GSM 4xZELT Radfahrer Greenway bidirektional (Mannheimerstr.)	5.165,00
Urban Post Multi bidirektional Fußgänger/ Radfahrer (Plöck)	5.559,00
Einnahmen:	
Finanzierung:	
<ul style="list-style-type: none">Im Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement stehen im Jahr 2013 und im Jahr 2014 jeweils 50.000 € unter Projekt 8.81000002 (Betriebsgeräte) zur Verfügung.	

Zusammenfassung der Begründung:

2012 wurde die Stadt Heidelberg vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg als fahrradfreundliche Kommune ausgezeichnet und erhält dafür eine Fahrradzählanlage der Firma Ecocounter. Zusätzlich will das Amt für Verkehrsmanagement drei weitere Zählanlagen erwerben.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 27.11.2013

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Im Jahr 2012 wurde die Stadt Heidelberg vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg zur fahrradfreundlichen Kommune ausgezeichnet. Als Preis hierfür wird die Stadt eine vom Land finanzierte Fahrradzählanlage der Firma Ecocounter erhalten. Diese Zählanlagen sind in der Lage Radfahrer von Fußgängern und motorisierten Verkehrsmitteln zu unterscheiden und können auch auf stark befahrenen Radwegen die Anzahl der Radfahrenden in beiden Richtungen ermitteln.

Die Vorteile der Installation einer solchen Anlage sind vielfältig. Durch die Ermittlung der Anzahl an Radfahrern können saisonale und witterungsbedingte Nutzungsschwankungen erfasst werden und besser Prioritäten für notwendige Eingriffe und zukünftige Investitionen gesetzt werden. Zudem tragen die Zählanlagen zur Sensibilisierung der Bevölkerung für den Radverkehr bei.

Die gewonnene Anlage soll auf der Südseite der Ernst-Walz-Brücke installiert werden, um besonders die Radfahrstrecke zur Universität überblicken und bewerten zu können.

Die zusätzlichen drei Zählanlagen werden ebenfalls bei der Firma Ecocounter bestellt. An den folgenden Orten sollen diese installiert werden: Plöck zur Erfassung des Fuß- und Radverkehrs; Mannheimer Straße mit Radweg und Schutzstreifen stadteinwärts. Als weiterer Standort ist an das Umfeld der Theodor-Heuss-Brücke gedacht, wobei ein geeigneter Platz für die Fahrradzählanlage noch geprüft wird.

Besonders die beiden deutlich sichtbaren Zählsäulen an der Ernst-Walz-Brücke und der Theodor-Heuss-Brücke dienen durch die Anzeige der täglichen und jährlichen Summe an Radfahrern zur Information der Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren sind Datum, Uhrzeit und Temperatur sichtbar. Die Logos des Projekts „fahrradfreundliche Kommune“ sowie der „RadKULTUR“ und der Stadt Heidelberg werden auf der Säule dargestellt.

Die Kosten für diese Fahrradzählanlagen betragen 22.624 Euro. Die benötigten Finanzmittel stehen im Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement zur Verfügung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die Maßnahme fördert die Intermodalität im Umweltverbund.
MO2	+	Ziel/e: Minderung der Belastung durch den motorisierten Verkehr Begründung: Die Maßnahme fördert die Intermodalität im Umweltverbund.
MO6	+	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Die Maßnahme fördert die Intermodalität im Umweltverbund.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner